

Code-Mixing in der Marathi-Übersetzung der deutschen Kurzgeschichte „Der hellgraue Frühjahrmantel“

Code-Switching oder Code-Mixing beim Sprechen ist weit verbreitet. Kann aber Code-Mixing auch in einer schriftlichen Form, wie in einem Zeitungsartikel, in einer Kurzgeschichte oder in einer Übersetzung vorkommen? In diesem Beitrag wird der Gebrauch von Code-Mixing in der Übersetzung einer deutschen Kurzgeschichte ins Marathi untersucht. Marathi ist eine indoeuropäische Sprache, die sich als eine der 22 offiziellen Sprachen Indiens ausmacht.

Der Beitrag analysiert, ob Code-Mixing in der Marathi-Übersetzung einer deutschen Kurzgeschichte eingesetzt wird, wenn keine anderen Äquivalente in der Zielsprache, d. h. im Marathi verfügbar sind, oder ob es eher eine durchdachte Auswahl ist, selbst wenn Äquivalente in der Zielsprache existieren. Des Weiteren wird es untersucht und mit treffenden Beispielen¹ belegt, welche Rolle Code-Mixing in der vorliegenden Übersetzung der deutschen Kurzgeschichte spielt. Der Beitrag analysiert die aus dem Deutschen ins Marathi übersetzte Kurzgeschichte „Der hellgraue Frühjahrmantel“ von Wolfgang Hildesheimer (1962) unter dem Titel „रिप्रिंगजाकीट“ (*rākhādi springjākīṭ*, 2017). Dieser Beitrag soll einige bemerkenswerte Charakteristika sowohl der indischen Sprache Marathi als auch deren Sprachraums und Kultur zeigen. Des Weiteren kann diese Untersuchung nicht nur das Interesse an Marathi erwecken, sondern auch bei weiterer Forschung in den Bereichen Code-Mixing oder Code-Switching bei der Übersetzung behilflich sein.

Schlüsselwörter: Code-Mixing, Übersetzung, Marathi, deutsche Kurzgeschichte, indische Sprache

Code-Mixing in the Marathi Translation of the German Short Story “Der hellgraue Frühjahrmantel”

Code-switching or code-mixing in spoken language is quite common. Can code-mixing also occur in a written form of a language, such as in a newspaper article, in a short story, or in a translation? This paper examines the use of code-mixing in the translation of a German short story into Marathi. Marathi is an Indo-European language that is recognized as one of the 22 scheduled languages of India.

The article analyses whether code-mixing is used in the Marathi translation of the German short story when no other equivalents are available in the target language i.e., in Marathi or is it more of a thoughtful choice even if equivalents exist in the target language. With relevant examples, this empirical analysis further investigates the role of code-mixing in the Marathi translation of the German short story, “Der hellgraue Frühjahrmantel” written by Wolfgang Hildesheimer (1962). The title of the translated text reads “रिप्रिंगजाकीट” (*rākhādi springjākīṭ*, 2017). With this analysis, the article presents some remarkable characteristics of both the Indian language Marathi, its linguistic context and culture.

¹ In diesem Beitrag gibt es dreisprachige Beispiele, d. h. Beispiele auf Marathi, Deutsch und Englisch. Die deutschen und Marathi-Beispiele (in der originellen Schreibweise sowie die transliterierten Beispiele) werden kursiv geschrieben und deren englische Äquivalente stehen in einfachen Anführungszeichen.

The analysis can stimulate interest in Marathi and could also be useful in further research in the areas of code mixing or code switching in translation.

Keywords: Code-Mixing, translation, Marathi, German short story, Indian language

Author: Kruttika Bhosale, University of Mumbai, Chatrapati Shivaji Maharaj Terminus Road, Vidy-anagari, Kalina, Santacruz (E), 400098 Mumbai, India, e-mail: kruttika.bhosale@gmail.com

Received: 28.2.2023

Accepted: 11.7.2023

1. Einführung

Code-Mixing ist in der formellen und informellen Form der gesprochenen Sprache schon weit verbreitet. Allerdings kommen in der Übersetzung, die eher als eine schriftliche Form gilt, auch Wörter aus anderen Sprachen vor. Die in diesem Beitrag behandelte Marathi-Übersetzung der deutschen Kurzgeschichte beinhaltet viele englischsprachige Wörter. Englisch ist auf Grund der Kolonialgeschichte Indiens die meistgebrauchte Sprache in der urbanen Alltagskommunikation. Marathi ist eine der 22 offiziellen Sprachen Indiens und das ist die Amtssprache von Maharashtra, einem der wichtigsten Bundesländer des Landes.² Es wird von fast 83 Millionen Menschen als Muttersprache gesprochen.³ Mit mehr als 95 Millionen Sprechern weltweit zählt es zur Gruppe der 20 meistgesprochenen Sprachen der Welt.⁴ Da Marathi zu der indoeuropäischen Sprachfamilie gehört, lassen sich weitreichende Übereinstimmungen mit dem Deutschen in der Grammatik, im Wortschatz und in der Flexion finden.

Wegen der geografischen Lage von Maharashtra, in dem Marathi als Amtssprache benutzt wird, haben auch die anderen südindischen Sprachen wie Telugu und Kanada einen Einfluss auf Marathi (vgl. Dhongde/Wali 2009: 1). Sowohl Telugu als auch Kannada gehören anders als Marathi zu der drawidischen Sprachfamilie.

Autoren, Wissenschaftler, Sprachforscher und Übersetzer versuchen, die reiche Marathi-Literatur in andere Sprachen zu übersetzen und den Marathi-Lesern auch fremdsprachige Literatur anzubieten. Es gibt zahlreiche Bücher, Zeitschriften und Webseiten, in denen Marathi-Gedichte, Kurzgeschichten, Übersetzungen und Forschungsbeiträge publiziert werden. Als Beispiel dafür kann die von *Kalāsakta* (कलासक्त) in Pune publizierte Zeitschrift *Kēlyānē Bhāṣāmtar* (केल्याने भाषांतर) genannt werden, die nur für die ins Marathi übersetzte fremdsprachige Literatur vorgesehen ist.

Die Marathi-Übersetzung *rākhādī springjākīṭ* (राखाडी स्प्रिंगजाकीट) (Pathak 2017: 25–27) der deutschen Kurzgeschichte „Der hellgraue Frühjahrmantel“ (Hildesheimer 1962: 99–103) ist in der Zeitschrift *Kēlyānē Bhāṣāmtar* (केल्याने भाषांतर) erschienen. Der Übersetzer Shrikant Pathak ist an der deutschen Abteilung der Uni Mumbai

² Vgl. „Language Atlas of India-2011“ (2022), ORGCCI, Neu-Delhi, S. 50, abgerufen von <https://censusindia.gov.in/nada/index.php/catalog/42561>, Zugriff am 30.8.2023.

³ Ebd.

⁴ Vgl. <https://en.wal.unesco.org/languages/marathi>, Zugriff am 31.8.2023, vgl. auch <https://www.berlitz.com/blog/most-spoken-languages-world>, Zugriff am 31.8.2023.

tätig und unterrichtet u. a. Übersetzungstheorie, technische und literarische Übersetzung.

2. Code-Mixing in der Übersetzung

Muysken (2000) verwendet den Begriff Code-Mixing im Zusammenhang mit bilingualer Rede. Die Fälle, in denen lexikalische Einheiten und grammatische Strukturen aus zwei verschiedenen Sprachen in einem Satz vorkommen, bezeichnet Muysken als Insertion, Alternation und kongruente Lexikalisierung. In der ersten Strategie – Insertion werden Einheiten aus einer anderen Sprache in die Zielsprache eingebettet. In diesem Sinne wird im Folgenden das Code-Mixing verwendet.

Schon in der Übersetzung des im deutschen Titel verwendeten Kompositums *Frühjahrmantel* ins Marathi fällt das Code-Mixing auf. Der Titel der Marathi-Übersetzung *springjākīṭ* (स्प्रिंगजाकीट) (vgl. Pathak 2017: 25) beinhaltet zwei aus dem Englischen stammenden Wörtern – ‚spring‘ und ‚jacket‘. Im Marathi gibt es zwar schon die Begriffe *vasant* (वसंत) oder *vasanṭṛtū* (वसंतऋतू), die als Äquivalente für die Jahreszeit Frühling stehen, aber mit der Auswahl der wortwörtlichen Übersetzung des deutschen Titels ins vertraute Englische, nämlich *springjākīṭ* (स्प्रिंगजाकीट) zeigt der Marathi-Titel eine Treue zum deutschen Ausgangstext. Da in der marathisprachigen Region keine Jacken im Frühling getragen werden, weil die Jahreszeit *vasant* (वसंत) den angenehmen Beginn des Sommers repräsentiert, wäre auch die Zusammensetzung von dem Marathi-Begriff *vasant* (वसंत) mit dem Substantiv *jākīṭ* (जाकीट) in dem Titel nicht angemessen. In einem weiteren Absatz gebraucht der Übersetzer weder das englische Wort für *Frühling* aus dem Titel noch das Marathi-Äquivalent, nämlich *vasant* (वसंत) oder *vasanṭṛtū* (वसंतऋतू), sondern er gebraucht stattdessen das Wort *unhālā* (उन्हाळा), was ‚Sommer‘ bedeutet. Er übersetzt die Phrase *an einem Frühlingsabend* (vgl. Hildesheimer 1962: 99) als *unhālyāchyā suruvātīlā ēkā sandhyākālī* (उन्हाळ्याच्या सुरुवातीला एका संध्याकाळी) (vgl. Pathak 2017: 25) (wortwörtlich: ‚an einem Abend zum Beginn des Sommers‘), um das Wetter der Zielkultur entsprechend zu schildern.

Weiter kommt in der Marathi-Übersetzung jeweils für *in den Kasten* und *zur Post* (vgl. Hildesheimer 1962: 99, 100) ein englisches Lehnwort *pōst+āt* (पोस्टात) (vgl. Pathak 2017: 25, 26) vor. Auch für die Begriffe *Briefkasten* oder *Postkasten* gibt es im Marathi schon das Wort *tapāl* (टपाल)⁵, das im Gebrauch ist. Diese Bezeichnung wäre in diesem Kontext nicht angemessen. Die begrenzte Verwendung des Marathi-Wortes *tapāl* (टपाल) wie z. B. *tapāl sēvā* (टपाल सेवा) (‚Postdienst‘), oder als *tapāl vibhāg* (टपाल विभाग) (‚Postabteilung‘) wäre der Grund dafür. Für die Phrase/Einheit *zur Post* wird lieber das englische Wort ‚post‘ mit einer Postposition, nämlich *āt* (आत) bevorzugt. Das englische Nomen *pōst* (पोस्ट) ist solchermaßen in der Marathi Sprache eingebettet, dass es hier wie übliche Marathi-Substantive mithilfe des obliquen Kasus und der Postposition <t> für Lokativ markiert ist. Im Marathi gibt es acht Fälle (Kasus), die mithilfe

⁵ Vgl. <https://www.khandbahale.com/>, Zugriff am 2.11.2022.

von Postpositionen oder Suffixen markiert werden. So wird aus *pōst* (पोस्ट) – *pōstāt* (पोस्टात). Im Marathi werden die Endvokale der Nomina, Pronomina für den obliquen Kasus markiert, d. h. sie ändern ihre Grundform, wenn ihnen Postpositionen oder Suffixe angefügt werden. Der Prozess ist auch für einige der englischen Lehnwörter wie ‚post‘, ‚table‘ gültig. Die Wörter *tēbalākhālī* (टेबलाखाली – ‚unter dem Tisch‘) (vgl. Pathak 2017: 26), *tēbalāvarūn* (टेबलावरून – ‚von dem Tisch‘) (vgl. Pathak 2017: 26), die weiter in der Übersetzung auftauchen, lassen sich so erklären.

Die Marathi-Wörter, die eine <-ō> Endung wie z. B. *bāyakō* (बायको – ‚Frau‘) oder eine <-ī> Endung wie z. B. *khurcī* (खुर्ची – ‚Stuhl‘) haben, werden für den obliquen Kasus nicht markiert und die Postpositionen oder Suffixe folgen dem originalen Substantiv wie bei *bāyakō* – *bāyakōsāthī* (बायकोसाठी – ‚für die Frau‘), *khurcī* – *khurcīvar* (खुर्चीवर – ‚auf dem Stuhl‘). Diese Regel gilt auch für die in der Übersetzung kommenden englischen Substantive, die eine <-ō> Endung (*piyānō* – पियानो) oder eine <-ī> Endung (*śērī* – शेरी) haben, wie z. B. *piyānō* – *piyānōcīyā* (पियानोच्या – ‚des Klaviers‘) (vgl. Pathak 2017: 26), *śērī* – *śērīcā* (शेरीचा – ‚des Sherrys / von dem Sherry‘) (vgl. Pathak 2017: 26). So werden die meisten englischen Lehnwörter im Marathi flektiert. Beim Addieren der Postpositionen oder Suffixe werden die meisten englischen Wörter nicht für den obliquen Kasus markiert. D. h. unabhängig von ihren Endungen/Endvokalen werden ihnen Postpositionen angefügt, aber ohne den Vokalwechsel, wie z. B. *vōdrōbmadhyē* (वॉर्डरोबमध्ये – ‚in der Garderobe‘) (vgl. Pathak 2017: 26), *ōpērācē* (ऑपेराचे – ‚der / von der Oper‘) (vgl. Pathak 2017: 26, 27)

Viele andere englische Wörter tauchen in der Marathi-Übersetzung auf – *piyānō* (पियानो) (vgl. Pathak 2017: 25, 26) für *Klavier*, *piyānōtyunar* (पियानोट्युनर) (vgl. Pathak 2017: 25) für *Klavierstimmer*, *hītar rōd* (हीटर रॉड) (vgl. Pathak 2017: 25) für *Tauchsieder*, *kōrds* (कॉर्ड्स) (vgl. Pathak 2017: 26) für *Akkorde*. Diese Wörter werden gebraucht, weil entweder keine anderen Äquivalente in der Zielsprache, d. h. im Marathi verfügbar sind, oder die Marathi-Wörter veraltet oder selten gebraucht sind. Dies lässt sich anhand des folgenden Beispiels darstellen, z. B. *hītar rōd* (हीटर रॉड) für *Tauchsieder* – Es gibt entsprechende Wörter für ‚heater‘ (wie *ūsmikā* – ऊष्मिका, *tāpak* – तापक, *śēgadī* – शेगडी)⁶ und für ‚rod‘ (wie *gaj* – गज, *dāmḍā* – दांडा, *saḷai* – सळई, *saḷī* – सळी)⁷. Jedoch werden sie oder ihre Kombination nicht verwendet, um das Gerät ‚heater rod‘ oder *Tauchsieder* zu nennen. Möglichst kann es mithilfe des folgenden Satzes erklärt werden, wenn man reines Marathi verwenden will.

Reine Marathi-Übersetzung:

<i>pāñī</i>	<i>garam</i>	<i>karṇyācī</i>	<i>saḷī</i>
पाणी	गरम	करण्याची	सळी
Wasser (3NSG)	heiß	machender	Stab (3FSG)
<i>Der Stab, der Wasser heiß macht.</i>			

⁶ Vgl. <https://www.khandbahale.com/>, Zugriff am 2.11.2022.

⁷ Ebd.

Die Auswahl des Übersetzers mit dem gängigen Code-Mixing aus dem Englischen: *hītar rōd* (हीटर रॉड).

Fürs Marathi wird die indische Schrift Devanagari verwendet (vgl. Dhongde/Wali 2009: 1). Jeder Konsonant und Vokal haben einen besonderen Klang, was die Sprache sehr phonetisch macht. Beim Code-Mixing und Code-Switching werden die übernommenen Fremdwörter auch in der Devanagari-Schrift geschrieben. Die englischen Wörter, die in der Marathi-Übersetzung gebraucht werden, sind in der Devanagari-Schrift geschrieben, z. B. *hītar rōd* (हीटर रॉड) (vgl. Pathak 2017: 25), *vōrdrōbmadhyē* (वॉर्डरोबमध्ये) (vgl. Pathak 2017: 26). Das Marathi hat viele Lehnwörter aus dem Englischen und für das richtige Aussprechen dieser Wörter werden die Vokale [æ] und [ɔ] gebraucht (vgl. Pandharipande 1997: 543), z. B.:

[æ-अँ] – æp (अँप – ‚app‘, *die App*), hæṭ (हॅट – ‚hat‘, *der Hut*)

[ɔ-ऑ] – dōkṭar (डॉक्टर – ‚doctor‘, *der Arzt*), oṭhar (ऑथर – ‚author‘, *der Schriftsteller*).

Einer der wichtigen Begriffe, der mehrmals in der Kurzgeschichte auftaucht und neben den Figuren eine signifikante Rolle spielt, ist *Pilze*. In Kombination mit anderen Substantiven bildet das Wort *Pilze* noch Komposita (s. Tabelle 1), die in der Kurzgeschichte vorkommen. Das Äquivalent, das in der Zielsprache verfügbar ist, ist *aḷambē* (अळंबे). Dieses Wort kommt vor allem in der Fachsprache vor. In der Alltagssprache wird die englische Alternative ‚mushroom‘ bevorzugt. In der Übersetzung sind jedoch beide Wörter zu sehen – *maśrūm* (मशरूम) und *aḷambē* (अळंबे). Das Lehnwort aus dem Englischen *maśrūm* (मशरूम) kommt häufiger vor als das Marathi-Äquivalent *aḷambē* (अळंबे).

Nr.	Deutsch	Marathi	Rückübersetzung im Deutschen
1.	... und daß es in Australien keine eßbaren Pilze gibt. (Hildesheimer 1962: 99, 100)	... āṇi oṣṭrēliyāmadhyē khānyāyōgya maśrūm mīḷat nāhīt. ... आणि ऑस्ट्रेलियामध्ये खाण्यायोग्य मशरूम मिळत नाहीत. (Pathak 2017: 25)	Und in Australien bekommt man essbare Pilze nicht.
2.	<i>Taschenbuch für Pilzsammler</i> (Hildesheimer 1962: 99)	aḷimbī śōdhā aśī pustikā अळिंबी शोधा अशी पुस्तिका (Pathak 2017: 25)	Ein Buch über Pilzsuche
3.	<i>Pilzbuch</i> (Hildesheimer 1962: 100)	maśrūmchī pustikā मशरूमची पुस्तिका (Pathak 2017: 26)	Das Büchlein von Pilzen
4.	<i>Pilzsammler</i> (Hildesheimer 1962: 100)	... maśrūm gōḷā karṇāryānmadhlā मशरूम गोळा करणाऱ्यांमधला ... (Pathak 2017: 26)	Jemand, der Pilze sammelt.
5.	<i>Steinpilze</i> (Hildesheimer 1962: 101)	<i>pivaḷē maśrūm</i> पिवळे मशरूम (Pathak 2017: 26)	Gelbe Pilze

Nr.	Deutsch	Marathi	Rückübersetzung im Deutschen
6.	<i>Auf den Pilzen lagen zwei Briefe.</i> (Hildesheimer 1962: 101)	<i>maśrūmsōbat dōn patrē hōtī</i> मशरूमसोबत दोन पत्रे होती (Pathak 2017: 26)	Mit/bei den Pilzen gab es zwei Briefe.
7.	<i>..., möchte ich Ihnen als Dank das Resultat meiner ersten Pilzsuche zuschicken ...</i> (Hildesheimer 1962: 101)	<i>mhaṇūn mī mājhyā pahilyā</i> <i>alambīśōdhāchē phaḷ patrāsōbat</i> <i>pāṭhavat āhē.</i> म्हणून मी माझ्या पहिल्या अळंबीशोधाचे फळ पत्रासोबत पाठवत आहे. (Pathak 2017: 26)	Daher schicke ich das Resultat meiner ersten Pilzsuche mit dem Brief.

Tab. 1. Pilze – *maśrūm* (मशरूम) – *alambē* (अळंबे)

3. Eigennamen

Eigennamen werden im Marathi hauptsächlich so verwendet, wie sie im Englischen ausgesprochen werden bzw. auftreten, z. B.:

‘Steve Jobs’ – *stīv jobs* (स्टीव जॉब्स),

‘Germany’ – *jarmanī* (जर्मनी),

‘Poland’ – *pōlamd* (पोलंड),

‘London’ – *lamdan* (लंडन).

Der Übersetzer hat die deutschen Eigennamen nicht direkt ins Marathi übersetzt, sondern ihre englischen Entsprechungen, was die folgende Tabelle deutet.

Nr.	Deutsch	English	Marathi
1.	<i>Eduard</i> (Hildesheimer 1962: 99, 102)	‘Edward’	<i>Ēdward</i> (एडवर्ड) (Pathak 2017: 25, 27)
2.	<i>Sidney</i> (Hildesheimer 1962: 99)	‘Sydney’	<i>Siḍanī</i> (सिडनी) (Pathak 2017: 25)
3.	<i>Australien</i> (Hildesheimer 1962: 99, 100, 103)	‘Australia’	<i>Ostrēliyā</i> (ऑस्ट्रेलिया) (Pathak 2017: 25, 26, 27)
4.	<i>Paul</i> (Hildesheimer 1962: 99)	‘Paul’	<i>Pōl</i> (पॉल) (Pathak 2017: 25)

Tab. 2. Eigennamen

4. Fazit

Warum macht der Übersetzer so viel Code-Mixing mit Marathi und Englisch? Die deutsche Kurzgeschichte handelt von einem Paar aus der Mittelschicht oder der oberen Mittelschicht, das in einer Großstadt wohnt oder zu wohnen scheint. Die

Handlung der Kurzgeschichte und das Gespräch, das die Figuren führen, finden im städtischen Kontext statt. Der Übersetzer hat versucht, diesen städtischen Kontext mit in die Übersetzung einzubeziehen. Daher kommen viele englische Wörter in dem Gespräch vor. Wie der Sprachwissenschaftler E. Annamalai festgestellt hat, ist in Indien zweierlei Bilingualismus/Zweisprachigkeit zu finden – formelle Zweisprachigkeit und informelle Zweisprachigkeit (vgl. Badwe 2022: 39). Nach Badwe (2022: 39) gehören zum ersten Typ die Eliten, die einher mit ihrer Muttersprache auch das Englische gebrauchen. Der Einsatz vom Englischen in der Alltagssprache der Inder ist üblich, vor allem bei intellektuellen Eliten und Jugendlichen. In diesem Sinne wirkt der übersetzte Marathi Text wegen der Verwendung englischer Wörter authentisch.

Anhand dieser sprachwissenschaftlichen Analyse wird deutlich, dass Code-Mixing in der vorliegenden Marathi-Übersetzung eine durchdachte Auswahl ist. Das Marathi hat die hauptsächlich aus dem Englischen stammenden Fremdwörter solchermaßen akzeptiert, dass sie in die Struktur der Zielsprache, d. h. Marathi eingebettet werden. Die ausgewählten englischen Wörter, die als Insertion im Marathi-Text vorkommen, fügen sich gut in die Übersetzung ein. Wegen dieses Code-Mixing wirkt der übersetzte Text unkompliziert und authentisch.

Wie die Sprachwissenschaftlerin Neeti Badwe in ihrem Buch *Bahubhāṣiktēkadūn Bhāṣāmtarākādē* (बहुभाषिकतेकडून भाषांतराकडे – ‚Von der Mehrsprachigkeit zur Translation‘) (2022: 41, 42) erwähnt, sind Code-Mixing und Code-Switching in der Alltagssprache der Inder normal und weit verbreitet. Je nach dem Kontext, der Absicht des Sprechers wird hier in Indien die Sprache gewechselt. Schließlich kann man zu dem Ergebnis kommen, dass Code-Mixing in der Marathi-Übersetzung der deutschen Kurzgeschichte eine bedeutende Rolle spielt und den übersetzten Text leicht verständlich, lesbar und authentisch macht.

Literaturverzeichnis

Primärliteratur

- HILDESHEIMER, Wolfgang. *Lieblose Legenden*. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1962. Print.
 PATHAK, Shrikant. „Rākhādī springjākīt“. *Kēlyānē Bhāṣāmtar*. Hrsg. Anagha Bhat, Sunanda Mahajan und Vandana Bokil-Kulkarni. Pune: Kalasakta, 2017, 25–27. Print.

Sekundärliteratur

- BADWE, Neeti. *Bahubhāṣiktēkadūn Bhāṣāmtarākādē*. Pune: Nitin Prakashan, 2022. Print.
 DHONGDE, Ramesh und Kashi WALI. *Marāṭhī*. Amsterdam, Philadelphia: John Benjamins Publishing Company, 2009. Print.
 PANDHARIPANDE, Rajeshwari V. *Marāṭhī. Descriptive Grammars*. London: Routledge, 1997. Print.
 POPLACK, Shana und James WALKER. „Pieter Muysken, Bilingual speech: a typology of code-mixing“. *Journal of Linguistics* 39(03) (2003): 678–683. Cambridge: Cambridge University Press, 2000, XVI+306. 10.1017/S0022226703272297.

Internetquellen

<https://en.wal.unesco.org/languages/marathi>. 31.8.2023.

<https://www.berlitz.com/blog/most-spoken-languages-world>. 31.8.2023.

Language Atlas of India-2011 (2022), ORGCCI, Neu-Delhi, abgerufen von <https://censusindia.gov.in/nada/index.php/catalog/42561>. 30.8.2023.

<https://www.khandbahale.com/>. 2.11.2022.

https://epub.ub.uni-muenchen.de/61751/1/Riehl_Code-Mixing.pdf. 2.9.2022.

ZITIERNACHWEIS:

BHOSALE, Kruttika. „Code-Mixing in der Marathi-Übersetzung der deutschen Kurzgeschichte ‚Der hellgraue Frühjahrmantel‘“, *Linguistische Treffen in Wrocław* 24, 2023 (II): 217–224. DOI: 10.23817/lingtreff.24-14.